Sieber in Oberägypten gleichfalls eingesammelt wurde, kann im zwischenliegenden Cordofan nicht wohl fehlen. Oder wurde sie etwa absichtlich als gemeine Pflanze ausgelassen? oder legte das Trocknen der saftigen Blätter zu bedeutende Schwierigkeiten in den Weg?

25. *Gentianeae.* Wie eine Pflanze dieser Familie sich in das heisse Cordofan verirren konnte, lässt sich nicht anders erklären, als durch die nahe Verwandtschaft des betreffenden Sprengel'schen Hippion hyssopifolium mit den an den Ufern des Mittelmeeres gleichfalls vorkommenden Erythräen.

(Schluss folgt.)

Literarische Notizen und Lesefrüchte.

England. Zu den neueren Erscheinungen im Fache der Botanik gehören: Louisa Anne Tramley, Our Wild Flowers familiarly described and illustrated. New edit. 318 S. 8. mit color. Taf. 15 Sh. — Charles C. Babington, Manual of British Botany; containing the Flowering Plants and the Ferns: arranged according to their Natural Orders. 424 S. 12. 9 Sh. — Sir W. J. Hooker, Notes on the Botany of the Antarctic Voyage conducted by Capitain James Clark Ross, R. N. F. R. S. in Her Magesty's Discovery Ships, Erebus and Terror: with Observations on the Fussac Grass of the Falkland Islands. 84 S. mit 2 color. Tafeln. 4 Sh. — In dem „Report of the twelfth Meeting of the British Association for the Advancement of Science; held at Manchester in June 1842. London 1843" finden sich von R. Hune „Researches on the Influence of Light on the Germination of Seeds and the Growth of Plants," und ausserdem verschiedene kleinere botanische Notizen, welche der medicinisch-botanischen Section mitgetheilt wurden.

Frankreich. In der Gazette médicale de Paris 1843, Nro. 6. und von da aus übersetzt in v. Raimann's österreich. medicin. Wochenschrift befindet sich eine Notiz von Andral und Gavarret über die Entwicklung eines mikroskopischen Pflanzenkörpers in den albuminösen Flüssigkeiten, z. B. Blutserum, nachdem diesem durch eine Säure die Alkalescenz entzogen worden ist. — Von A. Cavalier sind zu Toulon $12\frac{1}{2}$ lithographirte Bogen in 4. Tableaux synoptiques de Botanique erschienen. — L. Chirat hat den zweiten Theil seiner Etudes des fleurs: botanique élementaire, descriptive et usuelle, simplifiée pour la jeunesse et les familles herausgegeben. — Dessgleichen erschienen von Em. Lemaout Leçons élémentaires de botanique fondées sur l'analyse de 50 plantes vulgaires et formant un traité complet d'organographie et de physiologie végétale (Partie 1. 19 Bog. mit 50 Tafeln 10 Fr., mit color. Tafeln 20 Fr.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0082-3

Deutschland. In der von B. Cotta, Geinitz, v. Gutbier, Naumann, Reichenbach und Schiffner bearbeiteten Gäa von Sachsen befindet sich eine Abhandlung von Reichenbach über die Vegetations-Verhältnisse innerhalb der Gränzen der Flora von Sachsen. Sie beginnt mit einigen aphoristischen Sätzen über die natürlichen Verwandtschaften der Gewächse im Allgemeinen und mit einer systematischen Eintheilung der Pflanzen überhaupt, nebst Angabe der Merkmale der einzelnen Familien, dann folgt ein Verzeichniss der wichtigeren vorkommenden Pflanzen nach den einzelnen Districten, von einigen Bemerkungen über den vegetativen Charakter der Districte im Allgemeinen begleitet. — Die medicinischen Jahrbücher des k. k. österreichischen Staates, herausgegeben von Dr. von Raimann, enthalten im Aprilhefte 1843 S. 105 als Theil einer medicinisch-statistischen Beschreibung des Leitmeritzer Kreises im Königreich Böhmen von Dr. Cartellieri ein von Professor Hackl in Leitmeritz entworfenes alphabetisches Pflanzenverzeichniss zur Charakteristik der Flora des südlichen Theiles dieses Kreises. Als bemerkenswerthe Arten sind uns hier begegnet: Achillea nobilis, Agropyrum rigidum, firmum Presl., Allium rotundum, sphaerocephalum, Alyssum saxatile, Artemisia pontica, Aster alpinus, Astragalus austriacus, exscapus, Camelina austriaca, Cineraria capitata, Cnidium alsaticum, Cochlearia Draba, Coronilla minima, Cydonia vulgaris, Cyanus mollis, Dentaria enneaphylla, Echinops sphaerocephalus, Echinospermum deflexum, Euphorbia Gerardiana, Erysimum repandum, Gypsophila arenaria, Hieracium glaucescens, Iris bohemica, Linum flavum, tenuifolium, perenne, Myosotis sparsiflora, suaveolens, Oxytropis pilosa, Plantago maritima, dentata Roth., Prunus Chamaecerasus, Pulmonaria azurea Bess., Pulsatilla patens, hybrida Mik., Pyrola ochroleuca [?], Ranunculus illyricus, Rosa pyrenaica, Saxifraga Aizoon, decipiens, Steinmanni, Scorzonera angustifolia, Selinum austriacum, Serratula cyanoides, Seseli Hippomarathrum, Solanum judaicum Bess., Silene viscosa, Stachys alpina, Stipa pennata, capillata, Turritis pauciflora Presl., Verbascum phoeniceum, Veronica praecox. In der hohen bewaldeten Gebirgsregion erscheinen unter andern: Alchemilla alpestris [alpina?], Alsine verna, Coronilla Emerus, Hedysarum alpinum, Imperatoria Ostruthium, Myosotis alpestris, Potentilla aurea, Primula acaulis, Ribes alpinum, Salix arenaria, Silene pendula [? wahrscheinlich S. nutans], Sonchus alpinus, Trientalis europaea u. a. — In der so eben erschienenen 3ten Auflage von Dr. J. A. Kaiser's Werk „die Heilquelle zu Pfäfers und Hof Ragaz sammt Umgebungen, St. Gallen, 1843" sind folgende Gewächse als die seltenen der dortigen Gegend bezeichnet: Achillea macrophylla, Aconitum Lycoctonum, Napellus, Allium paniculatum, Anemone vernalis, Antirrhinum alpinum, Aquilegia alpina, Arundo speciosa, Asperula taurina, Athamanta cretensis; Campanula barbata, cenisia, Chondrilla prenanthoides, Daphne striata, Digitalis lutea, ambigua, Empetrum nigrum, Galeopsis grandiflora, Gentiana lutea, acaulis,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0083-9

asclepiadea, Geranium silvaticum, Hedysarum obscurum, Hieracium grandiflorum, piloselloides, amplexicaule, aureum, blattarioides, pumilum, Jacquini et glaucum, Juncus niveus, Lilium Martagon, bulbiferum, Lonicera alpigena, Orchis globosa, ustulata, Potentilla caulescens, Phyteuma betonicaefolium, orbiculare, hemisphaericum, Pyrus Chamaemespilus, Primula farinosa, Rhododendron ferrugineum, Saxifraga rotundifolia, caesia, Scabiosa alpina, Sedum dasyphyllum, Sonchus alpinus, Teucrium montanum, Thymus alpinus. — Unter dem Titel: „die Rhodoraceae oder Rhododendreae ist in der Arnoldischen Buchhandlung zu Dresden und Leipzig eine von T. J. Seidel geschriebene Anleitung zur Cultur dieser Pflanzen-Familie erschienen, welcher G. Heynhold eine systematische Beschreibung der Gattungen und Arten etc. derselben beigefügt hat. — In Dr. Buchner's Repertorium für die Pharmacie Nro. 91. S. 79 befindet sich eine briefliche Mittheilung von Prof. Jäger in Stuttgart über Entwicklung kryptogamischer Gewächse in Arseniksolution, aus welcher hervorzugehen scheint, dass der Arsenik nicht auf alle lebende Organismen tödtlich wirke und daher auch kaum zur Verhütung des Brandes im Getreide Dienste leisten könne. In einer ziemlich concentrirten Arseniklösung, die längere Zeit in einem Kasten eingeschlossen gewesen war, hatten sich nämlich viele dunkelgrüne Punkte von der Grösse eines Stecknadelkopfs bis zu der einer Linse an den Wandungen und auf dem Boden des Glases abgesetzt. Sie bildeten an ihrem Umfang einen Kranz von Fäden und hatten die grösste Aehnlichkeit mit den aus der Infusion eines Aloëblatts entstandenen Kügelchen. Eine nähere Beschreibung und Bestimmung dieses Gebildes fehlt, das an sich aber sehr merkwürdige Factum hat die mathematisch-physikalische Klasse der k. Akademie der Wissenschaften zu München zu dem Beschlusse veranlasst, dass durch botanische und chemische Mitglieder derselben gemeinschaftliche Versuche hierüber bei günstiger Witterung angestellt werden sollen. — In der Sitzung der k. Akademie zu Berlin am 4. Mai las Kunth die zweite Hälfte einer Abhandlung über die natürliche Gruppe der Liliaceen im weitesten Sinne des Wortes.

Nordamerika. Zu Boston erschienen die Reports of the first, 2nd and 3rd Meetings of the association of American Geologists and Naturalists in Philadelphia 1840 and 1841, and at Boston 1842, embracing its proceedings and Transactions. 544 S. S. mit 21 Taf. 24 Sh.

Anzeige.

Erklärung gegen die Rechtfertigung des Hrn. Döll über Juncus nigritellus. — Vor einigen Tagen las ich in der Flora (vom 14. November 1842, pag. 671—72) eine „Rechtfertigung", welche einen verdienstvollen und allgemein geachteten Mann, bei Leuten, die ihn nicht persönlich kennen, verdächtigen könnte. Als Augen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0084-5

zeuge bei den Beobachtungen, um die es sich handelt, halte ich es für meine Pflicht, das Gesagte näher zu beleuchten und zu erklären.

Herr Stud. Sauerbeck sagt (am angeführten Orte) Herr Dr. Schultz habe 1839 den *Juncus uliginosus* von einer Excursion als *J. nigritellus* mitgebracht, und sey von Hrn. Professor Döll über seinen Irrthum belehrt worden. Dagegen wende ich ein, dass Hr. Hofrath Koch, am 8. September 1837 Hrn. Schultz einen Brief geschrieben, den ich gelesen habe, der nur von *Juncus nigritellus* handelt, und die Pflanze so genau beschreibt, dass auch der Unkundigste dieselbe, nach so gründlicher Belehrung, nicht mehr verkennen würde. Zudem hat Hr. Koch in denselben Brief auch ein Exemplar von *Juncus nigritellus* gelegt, welches er zwanzig Jahre zuvor bei Kaiserslautern gesammelt hatte, und Hrn. Schultz empfohlen, nachzuforschen, ob sich die Pflanze nicht auch anderwärts in den Vogesen vorfände. Hr. Schultz kam aber beim ersten Anblick der Pflanze auf den Gedanken, es möchte dieselbe eine *var.* von *J. supinus* seyn und wechselte deshalb mit Hrn Koch mehrere Briefe, die ich auch gelesen habe. Hr. Schultz hat seitdem, trotz der Meinung ausgezeichneter Botaniker, dass kein Juncus in der Zahl der Staubfäden variire, den J. supinus mit 4, 5 und 6 Staubfäden gefunden, und hat den *J. nigritellus Don* in der Flora vom 28. October 1840 als *var. J. nigritellus* zu *J. supinus Mönch* gebracht. Das Wahre an dem Hrn. Schultz vom Hrn. Sauerbeck zur Last gelegten *Irrthum* besteht nun darin, dass Hr. Schultz den Herren Döll und Sauerbeck eine in verblühtem Zustande mitgebrachte Form von J. supinus mit der Bemerkung zeigte, dass, wenn man noch die Staubfäden daran zählen könnte und sich 6 vorfänden, die Pflanze für *J. nigritellus* erklärt werden müsse. Hr. Döll gab sich die Mühe, viele Blumen daran zu öffnen, und da sich in keiner mehr als drei Spuren von Staubfäden vorfanden, so wurde dieselbe für *J. supinus* erklärt. Hierauf bat Hr. Schultz die beiden Herren, die von Bitche aus in die Vogesen reisten, auf den Juncus nigritellus zu achten. Gleich nach der Reise schrieb Hr. Döll an Hrn. Schultz, 1) in einem Briefe vom 9. August 1839, (worin er anzeigt, was er auf seiner Vogesenreise gefunden,) „zwischen Gerardmer und Longemer in Sphagnum und mit Saxifraga stellaris fand ich den sechsmännigen Juncus nigritellus,"; 2) in einem Briefe vom 8. September 1839, der mit Pflanzensendung kam, „gegen 30 Exemplare Junc. nigrit. von jener Localität, wo Sie ihn gefunden." In der Flora vom 7. August 1840, pag. 461, erzählt aber Hr. Döll, dass er diese Pflanze auch auf dem Berge Hoheneck beobachtet habe, und glaubt dadurch allein, dass er an allen untersuchten Exemplaren 6 Staubfäden gezählt habe, zu beweisen, dass *J. nigritellus* eine gute Art sey.

Nun sagt Herr Sauerbeck ferner (in der Rechtfertigung): „von einem Standorte auf dem Hoheneck oder in dessen Umgebun-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0085-1

„gen war (bei Hrn. Schultz nämlich) mit keiner Sylbe die Rede, „und ich bin moralisch überzeugt, dass Hr. Schultz, wenn er „einen solchen gewusst hätte, bei seinem Eifer für seine Centurien „es nicht versäumt haben würde, uns denselben zum Behufe der „Einsammlung für ihn anzugeben.“ — Hierauf bemerke ich, 1) dass die Pflanze in der ganzen Umgegend von Gerardmer (wohin Hr. Schultz den Herrn zu reisen empfohlen) so gemein ist, dass es lächerlich wäre, einen besonderen Standort anzugeben; 2) dass Hr. Schultz sowohl als ich und alle unsere Freunde den *Juncus nigritellus* niemals auf dem Hoheneck gefunden, und dass, wenn ihn Hr. Döll 1839 daselbst beobachtet, ihm weder Hr. Schultz noch sonst Jemand die „*wohlfeile Glorie der Priorität dieses Fundes*“ streitig gemacht habe, noch machen werde. — Hr. Schultz zeigte mir den *J. nigritellus* zuerst am 30. August 1838 (auf einer Excursion, die wir zusammen in die Vogesen machten) ganz nahe bei dem Städtchen Gerardmer, als eine Form von *Juncus supinus* mit auffallend dunkler Färbung und dickerer sehr kurzer Kapsel. Seitdem haben wir wieder eine Excursion zusammen in die Vogesen gemacht, wo mir Hr. Schultz den Juncus nigritellus bei dem Dorfe Liézey, (in Gegenwart des Hrn. Pfarrers dieses Ortes, der auch Naturforscher ist,) nebst Malaxis paludosa, dann bei den Dörfern *Le Tholy*, *Huzintrait*, St. Anne, bei der Stadt *Remiremont* und an mehreren anderen Orten zeigte, mit der Bemerkung, dass er ihn auch bis gegen *Bruyères* gefunden und mit Ausnahme des Hohneck und der östlichen Abdachungen, noch nirgends in den granitischen Vogesen vermisst habe. Wir beobachteten aber auf dieser Excursion so viele Mittelformen zwischen *J. supinus* und *J. nigritellus*, dass wir keinen Augenblick mehr zweifeln, letzterer sey nur var. von ersterem; 3) dass Hr. Prof. Böhmer in Kaiserslautern, ein wirklicher Priester Floras, schon 1838, auf dem Koch'schen Standorte, 100 schöne Exemplare von *J. nigritellus* für die Flora exsiccata gesammelt und dieselben, nebst andern schönen Pflanzen, Hrn. Schultz selbst überbracht hat. Wenn Hr. Schultz dem Hrn. Döll empfahl, namentlich in der Gegend von Pfalzburg auf die Pflanze zu achten, so war es, weil sich daselbst geeignete Stellen in der Vogesen-Sandsteinformation befinden, und weil Hr. Schultz beständig mit Studien über die geographische Verbreitung gewisser Pflanzen, namentlich in Beziehung auf die geologische Beschaffenheit des Bodens, beschäftiget ist.

Billot,
Professeur des scienses physiques
au collége Haguenau.

Wir übergeben unsern Lesern mit dem heutigen Blatte zugleich den ersten Bogen einer besonderen Beilage zu dem gegenwärtigen Bande der Flora, welche zwei pflanzengeographische Documente von J. F. Drège nebst einer Einleitung von E. Meyer enthält, und bemerken, dass die darin erwähnte phytogeographische Karte mit einem der nächsten Bogen nachgeliefert werde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0086-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literarische Notizen und Lesefrüchte 484-488